



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

31 (31.1.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54844)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Seite 20 Bfg.
Die Kleinen-Seite 60 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Graf Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Anzeigen- und Verlags-
Theil
Rud. Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlungs-Verlags.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 31. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 31. Januar 1893.

Nationalliberale Parteiversammlung in Ladenburg.

Am vergangenen Sonntag fand in Ladenburg im Gasthaus zur „Rose“ eine Versammlung der national-liberalen Partei statt, welche von Ladenburg und den umliegenden Orten so zahlreich besucht war, daß der Saal die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Von Mannheimer Parteigenossen hatten sich etwa 20 Herren eingefunden. Herr Gemeinderath Pilger von Ladenburg eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und ertheilte hierauf Herrn

Rechtsanwalt Ernst Baffermann von Mannheim

das Wort, welcher eine circa 1 1/2 stündige Rede hielt, die folgenden Wortlaut hat:

Meine Herren! Wir finden uns heute nach einem Zwischenraum von drei Jahren wieder hier zusammen, die Parteigenossen von Ladenburg und Umgebung sowie von Mannheim, um uns auszusprechen über die Lage, über die im Vordergrund der Diskussion stehende Militärvorlage und über die Ziele unserer Partei. Wir sind der Ansicht, daß es notwendig ist, regelmäßige Versammlungen auf dem Lande zu veranstalten, nicht nur gelegentlich der Wahlen, weil es dringend notwendig ist, den Zusammenhang zwischen den Parteigenossen von Stadt und Land zu pflegen. Sie haben die Verbindlichkeit gehabt, uns heute hierher einzuladen und ich dankbar, zunächst mit Freunden, daß der zahlreiche Besuch dieser Versammlung einen Beweis dafür bildet, wie lebendig hier das politische Interesse ist. Aus dem zahlreichen Besuch der Mannheimer Herren mögen Sie entnehmen, wie hoch dort der Wille vorhanden ist, daß der Zusammenhang zwischen Stadt und Land durch regen Meinungsaustausch unterhalten bleibt.

Meine Herren! Die letzten Wahlen haben uns bekanntlich keine Rosen gebracht. Sie wissen, daß bei der Reichstagswahl 1890 die badiſchen Nationalliberalen vollständig aus dem Reichstag verschwanden sind und Sie wissen weiter, daß die badiſchen Landtagswahlen uns gleichfalls keine Erfolge gebracht haben. Wir haben eine Reihe von Sitzen verloren und die Majorität der Nationalliberalen beträgt gegenwärtig nur eine Stimme. Das sind Dinge, die uns nicht in der Richtung betreffen dürfen, daß wir die Hände in den Schooß legen und uns der Richtigkeit über den Gang der Dinge hingeben. Vielmehr mahnen diese Erscheinungen zu energischer politischer Thätigkeit. R. S. I. Bei jedem Volk wird es eine Mittelpartei geben müssen, die auf der einen Seite die nationale Meinung, die Zukunft des Vaterlandes, die Förderung seiner Größe, seiner Stärke nach Außen und den Ausbau des Landes im Innern im Auge hat, und die auf der anderen Seite als liberale Bürgerpartei kräftig Stand hält gegen reaktionäre Bestrebungen und sich bemüht ist, daß der gemäßigste Fortschritt ohne Ueberbürdung das Wohl des Volkes zu fördern berufen ist. Es ist ein dreifaches Thema, das uns heute beschäftigt. Ich habe zuerst zu sprechen über die politische Lage. Das ist ein schwieriges und unerquickliches Thema, weil sich alle diese durcheinander quirlenden Bilder, Stimmungen und Anschauungen nur schwer übersehen lassen und weil gegenwärtig eine starke politische Unzufriedenheit weit Kreise der Bevölkerung ergriffen hat, ein starkes wirtschaftliches Unbehagen, eine tiefe Misstimmung allüberall in allen Berufsständen sich geltend macht. Gegen diese Erscheinung wird die Partei zunächst ankämpfen müssen, weil mit Bestimmungen keine politischen Dinge gefördert werden können, sondern nur mit redlicher Arbeit, die darin gipfelt, die Schäden zu beseitigen und über diese Misstimmung hinauszukommen. Ein zweites Thema ist die Militärvorlage, eine der wichtigsten Vorlagen für das deutsche Volk. Diese Vorlage ist von zwei Gesichtspunkten zu betrachten. Dieselbe will eine beträchtliche Heeresvermehrung, welche insoweit bewilligt werden muß, als sie zur Sicherung unseres Vaterlandes gegenüber dem Ausland notwendig ist. Auf der anderen Seite muß die Vorlage von dem Gesichtspunkt betrachtet werden, daß dieselbe eine sehr erhebliche Belastung des deutschen Volkes mit sich bringt durch die neuen Steuerprojekte, welche sie im Gefolge hat und die in wirtschaftlicher Hinsicht für das Volk sehr ins Gewicht fallen.

Endlich muß heute geredet werden von den Zielen unserer Partei.

R. S. Jede Betrachtung über die innere Lage des Vaterlandes wird ausgehen müssen von dem Rücktritt des Fürsten Bismarck aus seinen Ämtern, weil dies ein Ereignis war, das die weitesten Kreise des Volkes bewegt und welches eine ganze Reihe von Konsequenzen nach sich ziehen mußte. Bismarck war eine so eminent hervorragende Persönlichkeit, daß sein Geist, sein Genie, sein Wille, sein Einfluß sich auf allen Gebieten unseres Volkslebens, mögen dies nun politische oder wirtschaftliche gewesen sein, geltend machen und geltend machen mußten. Es ist hier nicht der Platz, die Gründe zu untersuchen, warum Bismarck gegangen. Man hat vielfach an den Rücktritt Bismarcks Hoffnungen geknüpft, als wenn von nun an ein neuer liberaler Aufzug durch das Volk gehen würde, als wenn Bismarck derjenige gewesen wäre, der wesentlich nach reaktionären Rezepten gearbeitet und eine rückwärtliche Tendenz in der Entwicklung des deutschen Volkslebens verfolgt hätte. Diese Hoffnungen sind, nachdem Graf Caprivi das Reichskanzleramt übernommen hatte, wohllich gründlich getrübt worden. Wenn wir uns fragen: Worin lag die Bedeutung Bismarcks und in was war das große Vertrauen des deutschen Volkes in seiner Leitung der Staatsgeschäfte begründet, so müssen wir auf der einen Seite sagen: Es war die geniale

Staatskunst Bismarcks, die unserem deutschen Volke im Kreise der Völker Europas die erste Stelle zu verschaffen wußte, die es verdient hat, in den 20 Jahren von 1870-90 den europäischen Frieden zu bewahren. R. S. Ueber die Bedeutung Bismarcks, wie sie erkannt worden ist, noch weiter zu sprechen, hieße Gulen nach Alfen tragen. Es genügt, wenn ich sage, daß er der gefährlichste Staatsmann von Europa war, daß sein Name zur Schauender Blick von allen Diplomaten anerkannt wurde, daß die Nationen vor ihm gezittert haben. Durch seine Staatskunst gelang es, den Dreibund zu schaffen, der heute die Basis des europäischen Friedens bildet. Die Bedeutung Bismarcks liegt aber nicht nur in seiner genialen Staatskunst in der auswärtigen Politik, sondern er hat auch im Innern wahrhaft Großes geleistet, wenn er auch Manches gethan hat, wozu wir uns nicht einverstanden erklären konnten. Aber wir hatten das Gefühl, daß ein Staatsmann das Mäher läßt, der einen klar ausgesprochenen Kurs feuert und daß dieser Staatsmann selbst erfüllt war von einer heißen warmen Vaterlandsliebe (Bravo!), dem über Alles, was er that, was er an Gesandtschaften einbrachte, das eine große Ziel vorantrieb: die Nation auch im Innern zu stärken und zu festigen, soziale Schäden zu beseitigen, und im wirtschaftlichen Leben dem deutschen Volke diejenigen Wege zu weisen, die ihm schließlich zum Segen ausschlagen sollten. Das war ein bestimmter Wille. Das deutsche Volk hat das Gefühl, daß Bismarck das Wesen der sozialdemokratischen Partei, die revolutionären Bestrebungen derselben jederzeit klar erkannt und daß er, mag man nun mit dem Sozialistengesetz einverstanden gewesen sein oder nicht, sich jederzeit klar war, daß diese Bewegung schließlich zu Ausbrüchen führen müßte und daß er jederzeit bemüht war, solchen Ausbrüchen die Spitze zu bieten. Seine Stellungnahme gegenüber der ultramontanen Partei war ebenfalls eine solche, welche den Patrioten das Gefühl der Beruhigung verleiht. Wenn er auch Konzessionen an die Ultramontanen machte, so war er sich doch stets über den Charakter dieser Partei klar, was sich klar darüber, daß diese Partei in erster Linie kirchliche Ziele und erst in zweiter Linie staatliche Ziele verfolgte und daß der ultramontanen Partei ebenfalls immer nur bis zu einem gewissen engebegrenzten Umfang Einfluß auf die Staatsgeschäfte gewährt werden kann. (Bravo.)

R. S. I. Bismarck ist gegangen. Wir blicken nunmehr zurück auf einen Zeitraum von 2 Jahren und wir können wohl sagen, daß eine Besserung der Dinge nicht eingetreten ist. Besser ist insbesondere die Stimmung des deutschen Volkes nicht geworden. Wir sehen ein gewisses Schwanken, wir vermessen die feste Steuerung, wir sehen ein Liebäugeln mit allen möglichen Parteien, ohne daß die Regierung selbst eine feste Partei hinter sich hat. Begonnen haben diese Dinge bekanntlich mit den Polen. Bismarck hat eine klare Vollenpolitik verfolgt. Er hat den Grundbruch aufgestellt, und hat diesen durch eine Reihe von Maßnahmen zum Durchbruch zu bringen versucht, daß die Polen allmählich in dem Deutschthum aufgehen müßten. Diese Bewegung ist jetzt wieder eine rückwärtige. Man sucht sich jetzt wieder die Polen durch Konzessionen an dieselben dienlich zu machen und der Erfolg ist, daß ein Wahlkreis nach dem anderen an die polnischen Kandidaten verloren geht. Auf diese Weise sind bis jetzt in Polen 4 Wahlkreise den Deutschen verloren gegangen. Das liegt aber in der Natur der Sache. In dem Momente, in welchem ein lazes Programm in der Vollenpolitik nicht mehr aufgestellt wird, in dem die Polen fühlen, daß die Regierung eine schwache würde, müßte naturgemäß die polnische Nation eine härtere werden und das Deutschthum erlahmen. Und die Folgen solcher Erscheinungen zeigen sich bei den Reichstagswahlen. Eritische Dinge sind dies gewiß nicht. Ähnlich liegen die Sachen in der Westensfrage, wo man den Westensfonds ausgeliefert hat. Ein bedenkliches Zeichen des neuen Kurzes, welches weitgehende Misstimmung in das Volk hineingetragen hat, ist die Haltung der Regierung gegenüber der ultramontanen Partei. Wir sind gewiß alle froh, wenn kein Kulturkampf besteht, sondern wenn die Angehörigen der einzelnen Konfessionen friedlich nebeneinander leben. Auf der anderen Seite muß man aber doch verlangen, daß extreme Forderungen von den Ultramontanen nicht aufgestellt werden und daß namentlich ein Gang der Dinge, wie ihn das preussische Volksschulgesetz in Preußen und Preußen gestattet hat, ausgeschlossen ist. Die Konfessionen gegenüber der Ultramontanen haben angefangen mit dem Sperren der Gegenwärtigen. Der preussische Minister von Bökler hatte vor zwei Jahren eine Vorlage eingebracht, welche den Ultramontanen ein gewisses Entgegenkommen zeigte. Diese Vorlage ist von den Ultramontanen als nicht weitgehend genug abgelehnt worden. Man kam eine neue Vorlage, die derselbe Minister vertrat und die weitgehendsten Forderungen der Ultramontanen erfüllte. Dann kam die preussische Volksschulgesetzvorlage. Diese Dinge sind alle noch in ihrer Erinnerung. Sie wissen alle, welche hochgradige Bewegung damals durch das ganze deutsche Volk ging, als dem preussischen Landtag dieses Volksschulgesetzes vorgelegt wurde. Allerdings war es eine preussische Frage. Aber auf der anderen Seite muß naturgemäß die Gestaltung der politischen Dinge in dem größten deutschen Bundesstaate ihren Einfluß auf die kleineren Staaten ausüben. Und wenn Preußen in einem von der Regierung ausgearbeiteten Volksschulgesetzentwurf das Prinzip der Trennung der Konfessionen aufstellt, wenn es der Weisheit halber als Vorstand der Reichskommission weitgehenden Einfluß auf die Schule ausübt, wenn es die Volksschullehrer unter die Vorherrschaft der Weisheit stellen will, dann wird ein solches Vorgehen Preußen schließlich auch auf die kleineren Staaten nicht ohne Einfluß bleiben. Eine solche Vorgehensweise können wir aber nicht aufheben. Die Regierung hat die Vorlage eingebracht. Dieselbe gab aber nicht bloß in Volkstheorien, sondern auch in der Verlebenswelt Anlaß zu den beständigen Protesten und schließlich hat die Regierung die Vorlage wieder zurückziehen müssen, trotz einer

festen Majorität, welche im preussischen Landtag für die Vorlage vorhanden war. Das Volksschulgesetz wurde zurückgezogen in Folge des Ankurses des liberalen Bürgerthums, über dessen Stärke die Regierung vollständig im Unklaren war, als sie die Vorlage einbrachte.

Und wie in der inneren Politik so ist auch Alles in der äußeren Politik der jetzigen Regierung nicht sehr erfolgreich verlaufen. Sie werden sich alle noch des Erkennens erinnern können, welchen der deutsch-englische Kolonialvertrag hervorgerufen hat. Es sind damals zweifellos England Concessionen gemacht worden, die nicht gemacht werden mußten. Daß die englische Volkstimmung über dieses deutsch-englische Abkommen auf das höchste überkocht war, kennzeichnet zur Genüge den Charakter dieses Vertrages. Wir haben von Ostafrika sehr wertvolle Bezirke abgegeben und Belgien dafür eingetauscht. Die Folge dieser Annäherung an England war eine Verstärkung der Intimität zwischen Frankreich und Rußland.

Wenn wir uns nun fragen, welchen Einfluß diese Neugestaltung der Dinge auf die Parteien gehabt hat, so ist zunächst eines hervorzuheben und das ist der größte Einfluß der sozialdemokratischen Partei. R. S. Die sozialdemokratische Partei ist ja eine Partei, mit der wir immer im heißen Kampf stehen werden. Die Aushebung des Sozialistengesetzes hat infolgedessen eine eritische Wirkung gehabt, als wir überall sehen, daß sich die Herren offen aussprechen über ihre Meinungen. Und es ist immer besser, wenn man sich offen ausspricht über politische und soziale Dinge, als wenn im Dunkeln und Geheimen gewühlt wird. Wie haben sich nun die Dinge bei den Sozialdemokraten selbst entwickelt? Sie sehen, daß sofort nach Aushebung des Sozialistengesetzes eine Spaltung eingetreten ist, daß innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine Opposition gegen die alten von Bebel, Liebknecht, Singer und Genossen geführten Kerntropfen entstanden ist, die sogenannten Unabhängigen. Sie sehen hier dieselbe Erscheinung, wie man sie in der französischen Revolution in den verschiedensten Phasen erlebt hat. Die gemäßigteren Elemente werden immer radikalere Elemente schließlich werden müssen. Wie sich in der sozialdemokratischen Partei die eigenen Kräfte bekämpfen, kann man aus einer Broschüre ersehen, die in Zürich erschienen ist, und deren Tonart als eine recht scharfe bezeichnet werden kann. In dieser Broschüre heißt es, daß die jetzigen sozialistischen Führer schon die reinen Bourgeois geworden seien. Es wären das keine Arbeiter mehr, sondern Kaufleute, Anwälte, Wirthe, Journalisten und Redakteure. Dies wird groß und breit auseinandergelegt und ausgedehnt, daß diese Leute nicht mehr das Recht haben, sich Vertreter des Arbeiterstandes zu begeben. Die alte Erziehung macht sich also auch hier geltend. Ueber den Radikalen erscheinen immer noch Radikalere, und diese werden schließlich das Best an sich reißen, wie wir das bei der französischen Revolution erlebt haben. Wir sehen, die Aushebung des Sozialistengesetzes hat den Erfolg gehabt, daß die Spaltung in der sozialdemokratischen Partei bereits im Gange ist.

Am ungünstigsten hat sich der Rücktritt Bismarcks für die konservative Partei geltend gemacht. Mit dieser Partei sind wir früher in zwei Wahlkämpfen zusammengegangen. Damals standen die gemäßigten Elemente im Vordergrund und die extremen Elemente, die Herren von der Kreuzzeitung wie Hammerstein, Söcker und Genossen, standen abseits und wurden durch die mächtige Hand Bismarcks niedergehalten. Wie haben sich nun jetzt die Dinge entwickelt? Wir haben die Tivolierversammlung in Berlin erlebt, in der die extremen Elemente sich breit machten. Die Gemäßigten wurden übertrumpft. Die antimilitärische Richtung trat in dieser Tivolierversammlung so stark hervor, daß man nicht einmal mehr die antimilitärischen Ausschreitungen beurtheilt, sondern diesen Bassus einfach aus dem Programmwurf rief. Diese Erscheinung ist im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung unseres Volkes sehr zu bedauern.

Am wohlsten scheinen sich bisher unter dem neuen Kurs die Ultramontanen zu fühlen. Wir haben gesehen, daß die Regierung den Zielen dieser Partei nicht abhold ist. Die Ultramontanen hoffen, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sein wird, in dem sie die ausschlaggebende Partei im deutschen Reich sind. Wir können das allerdings als eine gesunde Entwicklung unseres Volkes nicht ansehen.

R. S. I. In diese ändernde Zeit, in diese Zeit, in der ein großer wirtschaftlicher Rückgang auf allen Gebieten sich geltend macht, kommt nun die Militärvorlage. Dieselbe erfüllt ja teilweise alte liberale Forderungen, welche sich insbesondere auch in dem Programm der preussischen und deutschen Fortschrittspartei befinden. Einmal will die Militärvorlage die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, so daß also in Zukunft jeder Mann, welcher fähig ist, Waffen zu tragen, dieselben auch tragen soll und zweitens will die Militärvorlage die zweijährige Dienstzeit einführen. Diese zwei Forderungen, die gleichzeitig eine Verjüngung der Armee herbeiführen, stehen in dem Programm sowohl der national-liberalen als der deutschfreisinnigen Partei. Von diesem Gesichtspunkte aus wäre die Vorlage nur freudig zu begrüßen, allein auf der anderen Seite wird eine ganz bedeutende Vermehrung der Heeresstärke verlangt und hierin ist der Zeitpunkt so ungünstig wie möglich gewählt, da einerseits sich auf allen Gebieten ein wirtschaftlicher Niedergang bemerkbar macht und weil andererseits anerkannt werden muß, daß die politische Lage nicht eine solche ist, daß eine so bedeutende Vermehrung des Heeres gerechtfertigt und notwendig wäre. Eine akute Krisisgefahr besteht nicht. In der Begründung der Vorlage durch die Regierung wird ausgeführt, daß das deutsche Heer allein Frankreich nicht mehr gewachsen ist. Selbstverständlich kann Niemand verlangen, daß wir Rußland und Frankreich zusammen gewachsen sein sollen. Aber die Regierung sagt, es ist nöthig, daß wir allein mindestens Frankreich gewachsen sind, denn bei einem Krieg mit Frankreich und Rußland zugleich hat der Dreibund in Aktion zu

Tausende,
langst gezogene Loose sind, noch unentdeckt und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 60 Pf. Marken versendet Bankier A. Dann in Stuttgart franko die Serienliste (27. Jahrg.) über alle bis Ende 1892 gezogenen Serienloose nebst Verlosungskalender für 1893; auch kontrolliert er Loose etc. rückwärts à 10 Pf. per Stück, vorwärts à 15 Pf. per Stück und Jahr. 54021

Hypotheken
in beliebigen Beträgen, auf angelegene Neubauten, räumliche bebaubar, zu günstigen Bedingungen vermittelt. 719
Ernst Weiner,
B 5, 11/2.

Gründl. Abhies-Unterricht erstelt H 4, 26, 3. Tr. rechts. 1460

Zurückgesehnte Ballhandschuhe
für Damen und Herren
Wilhelm Ellstaetter
Kunststraße N 3, 78.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

entöltes Malzmehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöhte die Verdaulichkeit der Milch. Überall vorrätig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 50383

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
für die zuletzt erschienenen Romane
Irrthümer.
Erzählung von F. Arnefeldt.
Das Drama von Melbourne.
Roman von F. W. Harme.
Die Auswanderer.
Roman von Philipp Berges.

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Feinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Dieserigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Februar

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Februar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten

Große Preis-Ermäßigung.
Butter! Butter!
Ich offerire heute bis auf Weiteres:
Vorzügliche Landbutter 90 Pf.
(garantirt reine Kochbutter).
Süßrahm-Tafel-Butter à Mk. 1.20
in extrafeiner Qualität.
Herner empfehle:
Aechten Emmentaler à 90 Pfg. und 100 Pfg.
Holländer Kugelfäse à 90 Pfg.
Nenschthaler Rahmkäse à 70 Pfg.
Fromage de brie 1/2 Pfund 25 Pfg.
Camembert das Stück 40 Pfg.
Nenschthaler, 25 Pfg.
Lauterbacher Appetit-Käsechen 10 Pfg.
sowie alle Sorten
hochfeine Wurstwaren (auch im Aufschnitt).
C. Kaufmann,
L 12, 7, Baumhalsgärten.

3000 Ctr. Rührer Maschinenkohlen
Wer logisch und sofort lieferbar, billigt zu verkaufen. Anfragen sind unter Nr. 1743 an die Expedition d. Bl. zu richten. 1713

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Dem Sommersemester (15. April 1893) ab können einige Hospitanten für Blasinstrumente und Contrabaß zu ermäßigten Bedingungen aufgenommen werden. Bewerber wollen sich der Direktion in der Vormittagsstunde von 11—12 Uhr vorstellen. 1725

Philharmonischer Verein.
Montag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr
im kleinen Saale des Saalbau
Musikalische Aufführung
unter geß. Mitwirkung von
Fräul. Marie Liebmann (Clavier), Fräul. Hermine Hayden (Gesang), Herrn Julius Siefert (Violine) und Herrn August Hebermann (Cello).
Billete für Nichtmitglieder sind in der Musikalienhandlung von H. Schler zu haben. 1735
Referentier Platz N. 2., nicht referentier Platz N. 1.—

2er Club.
Sonntag, 5. Februar d. J.
Carnevalistischer Damen-Clubabend mit Tanz
in den Sälen des „Badner Hofes“.
Anfang präcis 6 Uhr Abends,
wozu wir unsere verebel. Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlich einladen.
Näheres durch Rundschreiben. 884
Vorschläge für Einzulehrende sind von heute bis längstens Freitag, 3. Februar schriftlich anher einzureichen.
Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim
(Hermannischer Männerchor).
Samstag, 4. Februar 1893, Abends 8 Uhr
Carnevalistischer Familienabend
in den Sälen des Ballhauses. 1480
P. S. Vorschläge für Einzulehrende beliebe man an den Präsidentschen im Local oder bei unserem Schriftführer Herrn J. Knapp, O 4, 17, 2. Stock schriftlich einzureichen.
Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“
Samstag, den 11. Februar a. c.
Abends 8 Uhr
Maskenball
in den Sälen des „Badner Hofes“.
Vorschläge für Einzulehrende sind bis längstens 31. ds. Mts. in unserem Lokal „neue Schlange“ abzugeben. 1094
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.
Donnerstag, den 2. Februar, Abends 8 1/2 Uhr
im Casinoaal (R 1, 1)

Vortrag
des Herrn Dr. Munt aus Marburg über:
„Die soziale Frage in Israel“,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige höflichst einladen. 1586
Der Vorstand.
Gäste (Damen und Herren) sind willkommen.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (S. S.)
1. Klasse: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ „ „ „ 20 Pfennig wöchentlich
3. „ „ „ „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig
4. „ „ „ „ Familien über 4 Köpfen 30
Jährlich werden 50 Wochenbeiträge erhoben. Kezallische Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte“ (47 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen hiesigen Apothekern.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 53419
C. Ehmann, P 3, 12, faden.

Hausentwässerungen.
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführungen werden besorgt durch
Baumeister Georg Weber,
H 9, 4b.

Krönig's 1299
Homöopathische Poliklinik.
Unter ärztlicher Leitung.
Magdeburg, Kaiserstr. 82.
Heilung von Geschlechtskrankheiten (selbst vorantretende Fälle) mit Mitteln, denen niemals Siedehitze folgt, von Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Mannschwäche, Blasen- und Nierenleiden u. s. w. — Auswärtige brieflich. Nach den Grundsätzen der Homöopathie u. es Naturheilvorfahren.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover, Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärtige brieflich. 1607

Meine Broschüre über
Asthma
und
dessen Bekämpfung
(dureh 20 jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
Höckerstr. 291.
53988

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) pr. Pfd.; Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M., füllfertige gut einständige Gänsefedern Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2.50 M., russische Gänsefedern Pfd. 3.50 M. feinste, weiße Gänsefedern Pfd. 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Vorrat billig ausreißend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.).
Gustav Lustig, 54240
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Berpachtung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungschriften.

Zum Weisnähren wird angenommen. L 4, 18, 1 Tr. 1712
Erschle gebrachten Eltern einen neuen Kursus im Aufscheiden, sowie meine Arbeitsschule bei möglichem Preise. Um geneigten Zuspruch bittet
Clara Jeller, O 7, 16.
Ausverkauf
wegen baulicher Veränderung 931
Mühlhäuser Zeugreste:
Kleiderstoff, Cheviot, Wästelstoff, Reste für Jaden u. Kinder-Anzüge, Wolle, Baumwolle, Janselle, Satin, Shirting, Schurzstoffe, Futter, Vorhangstoffe, Handtücher, Taschentücher, Sammt, Blüsch, Ballstoffe, Corsetten, Kurzwaren u. s. w., Stoffe von M. 2.— an per Meter.
Josef Schmied, O 6, 6, Leich. Str.
Saneidermeister erhält gratis Musterarten in billig. Stoffen. Hohe Provision. Frankofretung. Jed. Maß.
H. Welter in Nürnberg.
Ritterstr. 14
S. 1651
Di 33925

Handschuhwascherei
L. Jähningers
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.
Warnung.
Ich warne Jedermann, meinem Sohne Friedrich auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste. 1686
Friedrich Schwann,
Walldorf.
Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glaughügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35508
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Gefunden
Verloren und bei Hr. Postamt deponirt:
eine Taschenuhr.
1700
Zugelassen
Ein großer, dunkelblauer Bernhardsinerhund zugelassen. 1491
Gg. Wagner, Albesheim.

Masken
Schöne Vereinsmasken und Dominos
preisw. 1 u. 53, 2/2. 851
Elegante Damenmasken u. Dominos billig zu verkaufen od. zu verlaufen. 482
Näheres L. 14, 5a, 2. Stock.
Elegante Damenmasken u. Dominos preiswändig zu verkaufen. 100
P 5, 1, 3. St. 16.

2 Damenmasken, noch neu (Bayerin u. Lyolein) zu verkaufen oder zu verkaufen. 1599
G 8, 18, 2. St.
2 Damendominos mit Hüten zu verl. H 4, 6, 2. St. 1070
1 elegante Damenmaske einmal gebraucht, sehr preiswürdig zu vermieten. 1090
L 11, 29b, 3. St.
Schöne Damenmaske zu verkaufen oder zu verkaufen. 1461
H 7, 17b, 2. St.

3 Kindermasken (Hansel, Gretel und Rotkäppchen) zu verkaufen. H 4, 26. 1622
Herren- u. Damen-Masken billig zu verkaufen. 1080
K 4, 8/2, 4. St.
Mehrere schöne Damenmasken zu verm. S 2, 6, 3. Stock. 590
Eine elegante Damenmaske zu verkaufen oder zu verkaufen. 1004
F 7, 23, 3. Stock.

Ankauf
Keine Laden-Einrichtung für Speerei wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 54113 an die Exped. d. Bl. 54113
Altes Blei und Zinn kauft Mannheim Glasmaleri
H 9, 21. 43964
Eine wenig gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1649 an die Expedition d. Blattes. 1649

Zimmereignitur, wenig gebrauchte, gut erhaltene, sowie Gaslatr. zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 1737

Verkauf
Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Garten, Keller, Wasserleitung sofort oder bis Ostern zu vermieten, auch unter guten Bedingungen zu verkaufen. (Nieder-gärten). 1209
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen der 1. April: ein 2stöck. Haus in der hies. Oberstadt mit Manfarden, Seiten u. Hinterbau u. schönem, tiefen Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb sehr geeignet. Näh. in der Exped. d. Blattes. 1192

Verkauf!
Ein großes, massiv gebautes Haus mit Laden, Magazin und sonstigen Verhältnissen, zu jedem Fabrikations-Betriebe geeignet, in feiner Lage der Stadt ist per 1. Juli d. J. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 520

Für Bauunternehmer.
Zu verkaufen ca. 2800 qm best. Bau-Terrain in gt. Lage, nahe der Bahn u. Wasser gelegen, m. großer Zukunft, worauf sich etwa 10 mittlere Häuser erbauen lassen, wofür zum größten Theil heute schon, solche Kaufstücker vorhanden sind. Näh. im Verl. 930

Metzgerei
zu vermieten, auch mit kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 1325

Gut erhaltene Oefen
sowie
ein Schlitten
billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Bäckerei
mit completer Einrichtung billig zu vermieten oder zu verkaufen. 1503
Näheres T 6 Nr. 5d, 3. Stock.

Eine große u. eine kleine Bettstelle mit Matrage zu verl. 1469
E 6, 8.
1 Haflleid, 1 Böhmerweid (poiler) und 1 Kanape billig zu verkaufen.
Näheres O 6, 2. part. rechts.
Ein großer Schreibtisch, 1 Sopha und 1 Kommode zu verkaufen.
448
E 3, 15, Laden.

2 vollständ. Betten, 1 Schloß, 1 Kanape zu verl. S 8, 2. 1743
Ein neuer Kessenschrank (aussteif. Konstruktion) billig zu verkaufen. G 3, 15. 1265

Die beste u. billigste Einkaufsquelle für Manufaktur-, Leinen- und Ausstattungs-Artikel

Julius Ohnhaus.

Mannheim 607
T 1. 3a früher rothes Haus T 1. 3a.

Für die Hausfrau!

Nur dasjenige eignet sich zur Verwendung für den Haushalt, was Gut und Billig ist. Nur ist nicht alles Billige auch gut, ja wir wissen, daß das preislich Billigste fast ausnahmslos auch das Duerste ist. So auch mit den Toilettefeifen. Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizierende Toilettefeife ist die

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Ueberall käuflich & 40 Pfg. pr. Stck.
Diese ist gänzlich säurefrei und so mild, daß sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Unreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Function der Haut. Dabei ist Doering's Seife billig, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf, und nügt sich so sparsam ab, daß man indess von Füllreifen, die zwar billiger, aber auch mit allerlei gewichtsvermehrten, gänzlich unnützen Stoffen gesättigt sind, fast das Doppelte braucht. Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger, als die sog. billige und einer Sparamen Hausfrau sehr zu empfehlen.

Buchen-Brennholz

1a trock. Scheitholz, zerfeinert & M. 1.50
519 Kuchholz-Abschnitte
(20-25 Ctm. lang, beliebte Sorte) & M. 1.25
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28

Ruhrkohlen

alle Sorten; klein gehacktes Tannenholz, Bündelholz, sowie Buchenholz empfiehlt
J. K. Wiederbold, J 10, 9. Telephon 616.

Zähne

und ganze Gebisse, neuester Erfindung, unzerbrechlich und schönster Ausführung, werden unter Garantie und Schmerzlos eingesetzt. Kranke Zähne und tiefstehende Wurzeln werden sicher u. schmerzlos extrahirt. Plombiren etc. unter billigster Berechnung. 411

J. Dietrich's Zahnlaboratorium
K 1, 8 Adlarstraße. K 1, 8.

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten. Gut und Verkor. Schwarze Krausen. 1024
Extra-Anfertigungen binnen weniger Stunden.

Babette Maier,
F 6, 8. Nodos. F 6, 8.

Habe mich hier zur Ausübung der augenärztlichen Praxis niedergelassen. 1169

Sprechstundentäglich: Vormittags 10-12 Uhr
Nachmittags 2-4 Uhr
An Sonn- u. Feiertagen nur Vorm. 10-12 Uhr.

Dr. med. C. B. Mayer,
Augenarzt D 3 Nr. 1. II. Stock,
früher Assistent an der Augenklinik des Herrn
Geh. Dr. Weber in Darmstadt und an der
Kölner Augenhellanstalt.

Unser Bureau

befindet sich vom 1. Februar in 1696

Lit. A 3 No. 6.
Helmreich & Co.

N 2, 6 **Anton Werle** N 2, 6
Kunsthfr. Mannheim. 46456

Reichhaltiges Lager in:

- Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,
- Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,
- Waschtisch-Garnituren in den neuesten Formen und Mustern.
- Bierkrüge u. Biergläser mit und ohne Deckel,
- Bier- u. Kunstgegenstände aller Art,
- Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.

Gazar für Geschenke.
Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-maché.

Vereine

erhalten gestifte Fahnen und Schärpen, Fests- u. Vereins-Abzeichen, Feinhörner, Sportbekleidung für Rudervereine, Radfahrer, Feste und Kriegerklubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von F. Rbmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Glocken P 3, 12.
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Epapierläden-Lager. 35619

K. Friedmann,
D 1, 13

Mästen-Garderobe
für Damen u. Herren;
größtentheils neue elegante
Costumes und Dominos
zu verkaufen zu mäßigen Preisen.
Vereine und größere Gesellschaften
Vorzugspreise. 1013

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meinen verehr. Kunden, sowie meiner Nachbarschaft und den Bewohnern Mannheims die Mittheilung, daß ich vom heutigen meine Wein-, Apfelwein- u. Flaschenbierhandlung, verbunden mit Viktualien u. Landesprodukten in 58151

D 5, 15

befindet u. bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde es mir angelegen sein lassen, das mir geschenkte Vertrauen durch prima Waare, aufmerksame und pünktliche Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen.

D 5, 15. K. Grein. D 5, 15.
NB. Bestellungen, welche auf Postkarten einlaufen, werden schnellstens befristet.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 43625
Schwehinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Preisermässigung.

Von heute ab offerire:

Frische Landbutter à Pfd. 95 Pfg.
Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.05
Feinste Süßrahmbutter à Pfd. M. 1.15
(in 1/2 Pfd.-Packeten mit meiner Firma. Deutbar feinste Qualität.)

Ia. Schweizerkäse à Pfd. M. 0.80
Ia. Emmenthaler à Pfd. M. 0.90
(groß, getocht und vollfettig). 713

Ia. Gohner Cerdolatwurst	Ia. Braunschwig Leberwurst.
Ia. Braunschwig do.	Ia. Thüringer Rothwurst.
Ia. Trüffel-Leberwurst.	Ia. Sächsische Sättwurst.
Ia. Sardellen-Leberwurst.	Ia. Sächsische Mettwurst.

Verkauft auf Wunsch ins Haus.
Alle Sorten Butter treffen täglich frisch p. Eilgut ein.

G. Wienert's Filiale
S 1, 8.
Wiesbaden, Coblenz, Darmstadt, Offenbach

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien. —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nütze zunächst den von über 77699

64000
(amtlich bezeugt)

Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. best. bestätigt) über 19900.
Inserationspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämtliche gebundenen Romane
„Die Ehre des Hauses“
und
„Die verleugnete Tochter“
fertiggestellt sind, bitten wir, dieselben baldigst
in unserer Expedition abzuholen.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.

hält stets vorräthig:

- Frachtbriefe
- Rechnungsformulare
- Quittungsformulare
- Miethverträge
- Hauszinsbüchelchen
- Zahlbefehle
- Prozessvollmachten
- Wein- u. Speisekarten

zu billigsten Preisen.

Größtes Spezial-Geschäft in

Corsetten

Mannheim
Julie Sündelbach,
N 3, 9
Kunsthstraße.

Lager in Pariser, Wiener u. Brüsseler
Fogens Marke P. D.
nom. seitlich bis zum
billigsten Genre.
Anfertigung nach
Maß unter Garantie
für vorzüglichsten Sitz.
Confirmanten-
und 21856
Kinder-Corsets
Leibbinden und
Corsetschoner.
Corsetstoffe und
sämtl. Zubehö-
re für Corsetten zu en-
gros Preisen. Waschen
u. Reparaturen auch
nach Maß mit gefalteter
Corsetschneid. u. billig.



Tanzlehr-Institut Lünner.

Fastnacht-Sonntag, Abends 7 Uhr
im Saalbau

Masken-Kränzchen.

Karten hierzu können in meiner Wohnung U 1, 1b,
2. Stock in Empfang genommen werden. 1400

Zuschneide-Unterricht

in Damenschneiderei und Wäsche.
Gründliche Ausbildung theoretisch und praktisch nach leicht faß-
licher Methode mit dem 1. Preis und gold. Medaillon prämiert.
Eintritt jederzeit. 54156

J. Chronszek, Direktor der deutschen Schneider-
Akademie, M 3, 9 (Scheffelst.).

Masken-Leihanstalt

von
D. Freitag aus Ladenburg
bei
Th. Hirsch Ww.,
B 1, 5. Breitestraße. 585
Maskenanzüge von 2 Mk. an.



Brauerei Hochschwender

empfiehlt ausgezeichnetes
Wiener Export- und Lagerbier aus der Brauereigesellschaft
Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder
Lagezeit nebst aufmerksamer Bedienung und vollen Preisen.
48137

MORR.